



Deutschland-Tief „Angela“ verhindert Karneval

☒ Offiziell hieß das so „schreckliche Sturmtief“ ja Ruzica. Da aber vermutlich die Angst vor der in Deutschland neuen Ficki-Ficki-, Gewalt- und Terror-Kultur der Gäste Angela Merkels, die all das zu verantworten hat, die wahre Ursache für diese Farce war, haben wir es umbenannt. Die Absage diverser Rosenmontagsumzüge im Rheinland haben viele Menschen verärgert, zumal man ihnen nicht nur den Spaß genommen, sondern sie auch noch für dumm verkauft hat. PI erreichten einige „unabhängige“ Wetterberichte von Menschen, die ganz einfach vor die Tür gingen oder aus dem Fenster schauten, da hieß es u.a.: *Auf der Fahrt durch das Emsland auf der A31 gab es, wie üblich böigen Seitenwind. Die Landschaft ist hier völlig flach, mit wenig Baumbestand. Ab dem Ruhrgebiet ließ der Wind merklich nach. Östlich von Düsseldorf war es so ruhig, das sich die Baumkronen kaum bewegten.*

(Von L.S.Gabriel)

Ein anderer Leser teilte knapp mit:

Koblenz/Neuwied 12.23 Uhr: regnerisch, leichtes Lüftchen

Einer unserer treuen Unterstützer schrieb uns:

In Mainz war das Wetter den ganzen Tag gut. Ab 15 Uhr Sonnenschein und sehr wenig Wind.

Sebastian Nobile, der nahe Düsseldorf wohnt, schrieb auf Facebook:

Ich würde euch ja gerne ein Foto von dem unfassbaren Sturm machen, der gerade draußen wütet und weswegen diverse Rosenmontagszüge abgesagt wurden, unter anderem in Düsseldorf. Aber da ist keiner. Blauer Himmel. Sonne. Warm.

Eine weitere Bürgermeldung lautete:

wetter.com App meldet: Mainz: 11.00 – 17.00 Uhr Windgeschwindigkeit von 28 km/h, Köln: 11.00 – 17.00 Uhr Windgeschwindigkeit von 29 km/h, Düsseldorf: 11.00 – 17.00 Uhr Windgeschwindigkeit von 35 km/h
Als Sturm werden Winde mit Geschwindigkeiten von mindestens 74,9 km/h bezeichnet.

So und so ähnlich wird vielfach berichtet. Sogar ein Meteorologe des Staatsfunks war am Montagmorgen offenbar seiner wissenschaftlichen Ausbildung näher als seinem Dienst am Regime, Karsten Schwanke twitterte:



Ein Rätsel? Nicht wirklich. Mainz, sagte den Rosenmontagszug ebenso ab wie Düsseldorf und einige andere Städte. Nun war das Wetter stellenweise in der Tat nicht das beste, aber auch dort wo es Böen und Regen gab war eine Absage mit der Begründung „Sturmtief“ auf keinen Fall gerechtfertigt. Viel mehr drängt sich der Verdacht auf, man wollte auf Nummer sicher gehen. Mit Absagen der sicherheitstechnisch gesehen unübersichtlichen Situationen bei Karnevalsumzügen konnte man einerseits großteils weiteren Rafeugee-Berichten entgehen. Und man konnte auch gleichzeitig linksgewünscht kultursensibel vermeiden, dass die „Schutzsuchenden“ zu sehr mit unseren Traditionen belästigt werden.

Köln durfte feiern. Ein Leser schreibt uns seine Sicht der Dinge, der wir beipflichten:

Nach meiner Einschätzung musste in Köln, nach dem Fiasko in der Silvesternacht das Stück „wehrhafter Staat“ in jedem Fall gespielt werden. Um nicht erneut einen totalen Kontrollverlust zu riskieren, wurden vermutlich Polizeikräfte aus Düsseldorf abgezogen. Ohne Polizeisicherung musste dann der Düsseldorfer Umzug wegen „Orkan“ abgesagt werden. In Mainz ging man, mit der Absage des Karnevals Umzuges ganz sicher. Denn rund 4 Wochen vor den Landtagswahlen kann man keinen islamischen Terroranschlag gebrauchen. Um es kurz zu machen: die politischen Hosen waren gestrichen voll!

Für die Willkommendiktatur ungünstigen Mottowagen musste man so auch keine große Bühne bieten, ohne sich Zensur vorwerfen lassen zu müssen.



(Wagen aus Mainz und Düsseldorf)

Richtig herangetraut an die brisanten Themen hat sich aber ohnehin wirklich kaum jemand. Einige wenige, die sich doch härter an der Wahrheit dessen was viele denken orientierten, müssen aber schon mit entsprechender Reaktion des

Regimes rechnen. Gegen die Betreiber des „Asylabwehrpanzers“ beim Faschingsumzug im bayerischen Reichertshausen im Landkreis Pfaffenhofen wird nun [wegen Volksverhetzung](#) ermittelt:



Auch in Österreich ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Volksverhetzung und der Verfassungsschutz wegen der Verwendung „verbotener Zeichen“ im Sinne des Wiederbetätigungsgesetzes. Bei einem Umzug im niederösterreichischen Maissau kam ein Wagen als „Schariapolizei“ daher und zeigte Bilder vom Islam gehängter Menschen. Darunter stand „Islam verleiht Flügel“. Die Wagenbauer hätten eine „Religion“ beleidigt, heißt es nun. Die Aufregung ist derart groß, dass jeder weitere Faschingsumzug im Ort für dieses Jahr abgesagt wurde.



Wären Moslems in Uniformen einer Schariapolizei aufgetreten, wäre das aber wohl kein Fall für die Behörden geworden. Wir [erinnern an den Fall in Wuppertal](#), als Sven Lau und seine islamischen Brüder im Ungeist als Schariapolizisten die Bürger drangsalierten. Die Gruppe hatte sich nicht nur uniformiert, sondern auch mit Verbotshinweisen eine „Shariah Controlled Zone“ markiert. Das Gericht lehnte die Eröffnung eines Strafprozesses ab. Das war bitterer Ernst der Koranhörigen, der aber seitens der Behörden nicht so eng gesehen wird.

Hingegen worüber wir uns lustig machen dürfen ist wieder streng reglementiert. Die staatlich organisierten Meinungsdictatoren lassen keine Zweifel aufkommen, dass es die Meinungsfreiheit nur noch auf dem Papier und wenn nur noch für bestimmte Gruppen gibt. Wir haben einfach nichts mehr zu lachen zu haben. Zu viel Spaß stört ja obendrein auch die Produktivität und das ist das einzige woran die Dressurelite, wenn es um die Bürger geht, noch Interesse hat. Schließlich sind wir dafür zuständig die Invasion zu finanzieren. Ihre Auswirkungen, wie Raub, Vergewaltigung, Prügelattacken und Mord, haben wir zu ertragen. Wer nicht spurt, der soll mit allen dem Staat zu Verfügung stehenden Mitteln zur Raison gebracht werden. Meinungsfreiheit wird sogar als Satire und im Karneval nicht mehr geduldet. Jeder Hofnarr im Mittelalter hatte mehr Rechte in dieser Beziehung, als man sie derzeit den Bürgern Deutschlands und Europas zugestehen will.

Zum Karneval in Köln [teilt die Polizei mit](#):

Mit konsequentem Einschreiten und zahlreichen Einsatzkräften im gesamten Stadtgebiet sorgte die Polizei für Sicherheit. [...]

Seit Weiberfastnacht hat die Polizei im Kölner und Leverkusener Stadtgebiet insgesamt (Stand Rosenmontag 6 Uhr) 352 Personen (davon 13 in Leverkusen) in Gewahrsam genommen. 62 Täter (davon 5 in Leverkusen) wurden festgenommen. Weiterhin erhielten 1079 Unruhestifter (davon 64 in Leverkusen) Platzverweise. Bislang

fertigten die eingesetzten Beamten 542 Strafanzeigen (davon 53 in Leverkusen). Darüber hinaus kam es bislang zu 45 angezeigten Sexualdelikten (Leverkuser 3). Diese Delikte beinhalten den Straftatbestand von der sexuellen Beleidigung bis hin zur Vergewaltigung. Die Polizei Köln weist daraufhin, dass die Statistik nur die Zahl der erstatteten Strafanzeigen mit Karnevalsbezug enthält. Diese kann sich durch nachträgliche Anzeigenerstattungen immer wieder verändern.

Vor allem auch weil der ganze Rosenmontag darin noch nicht enthalten ist. Die Satireseite [Der Postillon](#) schreibt dazu:

Für mehr Sicherheit: Köln verteilt zum Rosenmontag 10.000 Polizisten-Kostüme [...], um die Polizeipräsenz über die tollen Tage massiv zu erhöhen und den Bürgern ein Gefühl von Sicherheit zu geben. In den Bürgerämtern liegen bereits seit Samstag Kostüme vom Typ „Streifen“, „Polizeipräsident“ und „SEK“ für Männer und Frauen kostenlos zur Abholung bereit.

Es ist immer noch Fasching und auch wenn es mittlerweile Galgenhumor ist, bei uns dürfen noch Witze gemacht werden.